

Für Ihren Start noch ein paar Tipps und Hinweise:

Was getan werden kann:

- Geräte ausleihen statt kaufen: In der Kolonielounge stehen verschiedene Gartengeräte zum Ausleihen zur Verfügung. So müssen nicht alle alles kaufen und im eigenen Schuppen lagern, der Platz ist ja auch begrenzt. Zum Beispiel sind Vertikutierer (für die Rasenpflege), Häcksler (für das Zerkleinern von Zweigen nach Baum- und Strauchschnitt), eine Walze (zur Bodenvorbereitung) und auch Festzeltgarnituren gegen ein geringes Entgelt ausleihbar.
- Natürliche Mittel statt Chemie: Verzicht auf Blaukorn und andere synthetische Dünger sowie auf chemische Schädlingsbekämpfung. Pflanzenstärkung geht mit natürlichen Mitteln, die wir zum großen Teil in unseren Gärten haben. Krankheiten und Schaderreger können durch Abstände, hinreichenden Schnitt und Förderung von Nützlingen reduziert werden.
- Regionale Pflanzen statt Exoten: Setzen Sie Bestäuber-freundliche, regionale Stauden und einheimische Gehölze in Ihren Garten. Mit exotischen Pflanzen können die Insekten in unserer Region nichts anfangen.
- Nisthilfen und Sandarien für Wildbienen anlegen, aber mit Verstand! Man kann dabei eine Menge richtig - aber auch viel falsch machen. (Hilfreiche Tipps:
<https://www.youtube.com/watch?v=URYY1CU7b0s>,
<https://www.youtube.com/watch?v=7qKzgg-V4TE>)
- Regenwasser nutzen: Das spart Geld, schont die Ressource Trinkwasser und „schmeckt“ den Pflanzen besser.
- Gartenabfälle kompostieren: Aus den Gartenabfällen entsteht im Folgejahr das sogenannte Schwarze Gold, also der Humus, der - auf die Beete gebracht - Zier- und Nutzpflanzen gedeihen lässt. Hierfür eignen sich alle gesunden Gartenabfälle, Rasenschnitt usw. Mit Schaderregern befallene Pflanzenteile und Fallobst müssen ordnungsgemäß entsorgt werden (Hausmüll oder Laubsäcke, die bei der BRS gekauft

werden können). Jährlich bestelle ich außerdem gute und günstige torffreie Erde für uns. Damit können wir den Boden in unseren Gärten aufwerten.

- Mulchen von Flächen: Rasenschnitt und Laub der Obstgehölze, nicht das der Walnuss, eignet sich wunderbar zum Mulchen von Beeten, denn der „abgedeckte“ Boden trocknet nicht so leicht aus, Unkräuter haben weniger Licht zum Wachsen und die Bodenqualität wird verbessert.

Häckselgut vom Strauchschnitt und von Bäumen ist zum Abdecken von Wegen gut zu nutzen.

Was beachtet werden sollte:

- Beim Füttern von Vögeln darauf achten, dass Nagetiere die Körner nicht erreichen. Leider siedeln sich schnell Mäuse und Ratten an.
- Der Kompost muss frei von Fallobst gehalten werden. Keinesfalls dürfen Reste vom Essen, Grillgut (auch die Grillkohle nicht) usw. auf den Kompost gebracht werden. Auch das zieht die Gartenbesucher an, die wir nicht haben wollen.
- Beete müssen nicht umgegraben werden! Das Umgraben zerstört die Bodenstruktur. Völlig ausreichend, um den Boden aufzulockern und zu belüften, ist Einstechen und leichtes Anheben mit der Grabegabel.
- Räumen Sie im Herbst die Beete nicht ab. Die Staudenstängel und Pflanzenreste dienen Tieren als Schutz und Futterquelle. Das „Beetabräumen“ kann gut im Frühjahr erledigt werden, wenn der Neuaustrieb bereits zu sehen ist.
- Vermeiden Sie nächtliche Beleuchtung in Ihren Parzellen. Auch Bewegungsmelder stören Insekten, Fledermäuse und andere nachtaktive Tiere enorm.